

---

# **Wirtschaftskalender**

## **1979**

**Statistisches Bundesamt**  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



---

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Bestellnummer: 1010800 – 79700

---

Erschienen im August 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,60

## Inhalt

	Seite
Einführung .....	4
1    Ausgewählte Wirtschaftsdaten	
1.1    Geld und Kredit, Versicherungen	
1.1.1    Zentralbankpolitik .....	5
1.1.2    Kapitalmarkt .....	6
1.1.3    Währungspolitik .....	8
1.1.4    Versicherungen .....	9
1.2    Sozialleistungen .....	10
1.3    Finanzen und Steuern	
1.3.1    Staatseinnahmen und -ausgaben .....	11
1.3.2    Steuern .....	12
1.3.3    Finanzpolitik .....	12
1.4    Löhne und Gehälter	
1.4.1    Lohn- und Gehaltserhöhungen .....	13
1.4.2    Arbeitszeitverkürzung .....	17
1.5    Erwerbstätigkeit	
1.5.1    Streiks und Aussperrungen .....	18
1.6    Preise .....	19
1.7    Binnen- und Außenhandel .....	21
1.8    Entwicklungshilfe .....	22
2    Klimadaten und vorherrschende Witterung .....	23
3    Zahl der Kalender-, Werk-, Sonn- und Feiertage	
3.1    Jahr 1979 .....	24
3.2    Jahr 1980 .....	25

## Abkürzungen

BAnz.	= Bundesanzeiger
BGBI.	= Bundesgesetzblatt
BMWi	= Bundesministerium für Wirtschaft
ECU	= Europäische Währungseinheit
EG	= Europäische Gemeinschaften
ERE	= Europäische Rechnungseinheit
EWS	= Europäisches Währungssystem
Mill.	= Million (en)
Mrd.	= Milliarde (n)
NfA	= Nachrichten für den Außenhandel
RB	= Regierungsbezirk

### Einführung

Der Wirtschaftskalender erscheint vierteljährlich und jährlich und weist die wichtigsten Ereignisse aus dem wirtschafts- und sozialpolitischen Geschehen der Bundesrepublik Deutschland, der Europäischen Gemeinschaften, ihrer Mitgliedstaaten und anderer für die deutsche Wirtschaft bedeutender Handelspartner (vorwiegend Mitgliedsländer der EFTA sowie USA und Japan) nach. Ferner werden in Kurzform die im jeweiligen Berichtszeitraum vorherrschenden Wetterverhältnisse dargestellt sowie die Zahl der Kalender-, Werk-, Sonn- und Feiertage angegeben. Damit dokumentiert der Wirtschaftskalender Einflüsse, die sich in den Ergebnissen der amtlichen Statistiken ausgewirkt bzw. sie möglicherweise beeinflusst haben.

Die ausgewählten Ereignisse sind im allgemeinen mit kurzen textlichen Erläuterungen und Quellenangabe versehen.

Der jährliche Wirtschaftskalender ist nach großen Sachbereichen gegliedert. Hierdurch unterscheidet er sich von der Vierteljahresausgabe, die rein chronologisch geordnet ist.

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis					
	1.1	GELD UND KREDIT, VERSICHERUNGEN					
	1.1.1	<u>ZENTRALBANKPOLITIK</u>					
		Deutsche Bundesbank erhöht:					
		Diskontsatz		Lombardsatz		Zinssatz für Kassenkredite	
		von	auf	von	auf	von	auf
		%					
19. Jan.		-		3,5	4	-	
30. März		3	4	4	5	3	4
1. Juni		-		5	5,5	-	
13. Juli		4	5	5,5	6	4	5
1. Nov.		5	6	6	7	5	6
		(BAnz. Nr. 17, 67, 104, 133, 211 - 1979)					
		Deutsche Bundesbank verändert					
		Zinsen für Finanzierungsschätze des Bundes wie folgt:					
		Laufzeit Jahre	Verkaufszinssätze		Renditen		
			von	auf	von	auf	
		%					
26. Jan.		ca. 1	3,85	4,05	4,00	4,22	
		ca. 2	4,65	4,85	5,00	5,23	
2. Apr.		ca. 1	4,05	4,55	4,22	4,77	
		ca. 2	4,85	5,35	5,23	5,82	
1. Juni		ca. 1	4,55	5,20	4,77	5,49	
		ca. 2	5,35	6,00	5,82	6,60	
6. Aug.		ca. 1	5,20	5,65	5,49	5,99	
		ca. 2	6,00	6,40	6,60	7,09	
19. Nov.		ca. 1	5,65	7,75	5,99	8,40	
		ca. 2	6,40	7,75	7,09	8,79	
5. Dez.		ca. 1	7,75	7,30	8,40	7,87	
		ca. 2	7,75	7,30	8,79	8,21	
		(BAnz. Nr. 19, 65, 100, 148, 217, 227 - 1979)					

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis																							
1. Febr.	1.1.1	<p>Deutsche Bundesbank erhöht Mindestreservesätze für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten um 5 % ihres derzeitigen Standes</p> <p>Reservesätze für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen lauten:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Progressionsstufe Mill. DM</th> <th colspan="3">Reservesätze in % für</th> </tr> <tr> <th>Sicht Verbind- lichkeiten</th> <th>befr. Verbind- lichkeiten</th> <th>Spar- einlagen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 bis 10</td> <td>9,20</td> <td>6,50</td> <td>6,05</td> </tr> <tr> <td>2 über 10 bis 100</td> <td>12,45</td> <td>8,65</td> <td>6,30</td> </tr> <tr> <td>3 über 100</td> <td>14,65</td> <td>10,30</td> <td>6,50</td> </tr> <tr> <td>Gegenüber Gebiets- fremden</td> <td>14,65</td> <td>10,30</td> <td>6,50</td> </tr> </tbody> </table> <p>(BAnz. Nr. 18 vom 26. 1. 1979)</p>	Progressionsstufe Mill. DM	Reservesätze in % für			Sicht Verbind- lichkeiten	befr. Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen	1 bis 10	9,20	6,50	6,05	2 über 10 bis 100	12,45	8,65	6,30	3 über 100	14,65	10,30	6,50	Gegenüber Gebiets- fremden	14,65	10,30	6,50
Progressionsstufe Mill. DM	Reservesätze in % für																								
	Sicht Verbind- lichkeiten	befr. Verbind- lichkeiten	Spar- einlagen																						
1 bis 10	9,20	6,50	6,05																						
2 über 10 bis 100	12,45	8,65	6,30																						
3 über 100	14,65	10,30	6,50																						
Gegenüber Gebiets- fremden	14,65	10,30	6,50																						
1. Apr.		<p>Deutsche Bundesbank erhöht Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute um 5 Mrd. auf rd. 27 Mrd. DM</p> <p>(BAnz. Nr. 65 vom 3. 4. 1979)</p> <p>Zinssätze bei Geschäftsbanken und Sparkassen für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist erhöht:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>von</th> <th>auf</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="2">%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>März/ Apr.</td> <td>2,5</td> <td>3,0</td> </tr> <tr> <td>Aug.</td> <td>3,0</td> <td>3,5</td> </tr> <tr> <td>Nov.</td> <td>3,5</td> <td>4,0</td> </tr> </tbody> </table>		von	auf		%		März/ Apr.	2,5	3,0	Aug.	3,0	3,5	Nov.	3,5	4,0								
	von	auf																							
	%																								
März/ Apr.	2,5	3,0																							
Aug.	3,0	3,5																							
Nov.	3,5	4,0																							
1. Febr.	1.1.2	<p><u>KAPITALMARKT</u></p> <p>Zuteilung von Kassenobligationen der Bundesrepublik Deutschland durch die Deutsche Bundesbank:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Mill. DM</th> <th>Zinssatz %</th> <th>Verkaufskurs</th> <th>Laufzeit Jahre</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 035,8</td> <td>6,00</td> <td>99,30</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>365,8</td> <td>6,25</td> <td>99,00</td> <td>4</td> </tr> </tbody> </table> <p>(BAnz. Nr. 26 vom 7. 2. 1979)</p>	Mill. DM	Zinssatz %	Verkaufskurs	Laufzeit Jahre	1 035,8	6,00	99,30	3	365,8	6,25	99,00	4											
Mill. DM	Zinssatz %	Verkaufskurs	Laufzeit Jahre																						
1 035,8	6,00	99,30	3																						
365,8	6,25	99,00	4																						

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis				
	1.1.2	Anleihen der Bundesrepublik Deutschland:				
		Höhe der Anleihe	Zinssatz	Ausgabe-kurs	Lauf-zeit	zusätzlich zur Marktpflege reserviert
		Mill. DM	%		Jahre	Mill. DM
2. Apr.		600	7,00	100	6	} 200
		600	7,25	99,25	10	
7. Mai		750	7,25	99,25	6	} 200
		750	7,50	99,00	10	
5. Juni		600	7,75	99,50	6	} 200
		900	8,00	99,50	10	
3. Juli		1 600	8,00	100	10	200
10. Aug.		1 600	7,50	99,50	10	300
15./17. Okt.		1 200	7,75	100	10	300
28. Dez. 79 4. Jan. 80		1 200	7,75	99,00	10	300
		(BAnz. Nr. 67, 87, 105, 123, 150, 193, 240 - 1979)				
25. Juni		Anleihe der Deutschen Bundesbahn:				
		Höhe der Anleihe	Zinssatz	Ausgabe-kurs	Lauf-zeit	zusätzlich zur Marktpflege reserviert
		Mill. DM	%		Jahre	Mill. DM
		650	8	99,75	10	100
		50 Mill. DM der Anleihe werden im Bundesbahnbereich plaziert				
		(BAnz. Nr. 117 vom 28. 6. 1979)				
6. Nov.		Der Absatz der DM-Inhaberschuldverschreibungen der Vereinigten Staaten von Amerika (Carter-Bonds) erbringt 2 Mrd. DM				
9./14. Nov.		Zuteilung von Schatzanweisungen (unverzinsliche) der Bundesrepublik Deutschland durch die Deutsche Bundesbank:				
		Mill.	Zinssatz	Laufzeit		
		DM	%	Jahre		
		2 020	7,75	2		
		(BAnz. Nr. 217 vom 17. 11. 1979)				
3. Dez.		Bundesobligationen (als Daueremission herausgegebene verzinsliche Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von fünf Jahren) werden erstmalig von der Bundesregierung begeben:				
		Ausgabekurs	Rendite			
		%				
		99,20	7,95			
		(BAnz. Nr. 217 vom 17. 11. 1979)				

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis
1. Jan.	1.1.3	<p><u>WÄHRUNGSPOLITIK</u></p> <p>EntschlieÙung des Europäischen Rates vom 5. 12. 1978 über die Errichtung eines Europäischen Währungssystems (EWS)</p> <p><u>Inhalt:</u></p> <p>1. Schaffung eines Europäischen Währungsfonds</p> <p>2. Einführung einer Europäischen Währungseinheit (ECU)</p> <p style="margin-left: 20px;">- ECU wird verwendet:</p> <p style="margin-left: 40px;">a) als Bezugsgröße (numéraire) für den Wechselkursmechanismus</p> <p style="margin-left: 40px;">b) als Grundlage für einen Abweichungsindikator</p> <p style="margin-left: 40px;">c) als Rechengröße (denominator) für Operationen sowohl im Interventions- als auch im Kreditmechanismus</p> <p style="margin-left: 40px;">d) als Instrument für den Saldenausgleich zwischen den Währungsbehörden der EG</p> <p style="margin-left: 20px;">- Jede Währung hat einen ECU-bezogenen Leitkurs</p> <p style="margin-left: 20px;">- Wechselkurse schwanken innerhalb einer Bandbreite von plus/minus 2,25 %. EG-Länder mit gegenwärtig floatenden Währungen können zu Beginn des EWS größere Bandbreiten bis zu plus/minus 6 % wählen; diese sollen stufenweise reduziert werden, sobald es die wirtschaftlichen Gegebenheiten erlauben</p> <p style="margin-left: 20px;">- Die Kreditmechanismen werden bis zu einem Betrag von 25 Milliarden ECU an effektiv verfügbarem Kredit ausgeweitet. Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:</p> <p style="margin-left: 40px;">14 Mrd. ECU = Kurzfristiger Währungsbeistand</p> <p style="margin-left: 40px;">11 Mrd. ECU = Mittelfristiger finanzieller Beistand</p> <p>(Bulletin Nr. 146 vom 8. 12. 1978)</p>
13. März		<p>Leitkurs der DM im Europäischen Währungssystem beträgt für</p> <p style="text-align: center;">1 DM = 0,398305 ECU</p> <p>(BAnz. Nr. 61 vom 28. 3. 1979)</p>
24. Sept.		<p>Neufestsetzung der Leitkurse im Europäischen Währungssystem. DM-Aufwertung um 5 % gegenüber der Dänischen Krone und um 2 % gegenüber allen anderen Mitgliedswährungen</p> <p>(Bulletin Nr. 113 vom 27. 9. 1979)</p>
24. Sept.		<p>Neuer Leitkurs der DM im Europäischen Währungssystem beträgt für</p> <p style="text-align: center;">1 DM = 0,402322 ECU</p> <p>(BAnz. Nr. 181 vom 26. 9. 1979)</p>
30. Nov.		<p>Neuer Leitkurs der DM im Europäischen Währungssystem beträgt für</p> <p style="text-align: center;">1 DM = 0,402888 ECU</p> <p>(BAnz. Nr. 229 vom 7. 12. 1979)</p>

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis
1. Jan.	1.1.4	<p><u>VERSICHERUNGEN</u></p> <p>Inkrafttreten der Zwölften Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Tarife in der Kraftfahrtversicherung</p> <p>Wichtigste Maßnahmen:</p> <p>Zulassung von Tarifen mit unbegrenzter Deckung bei der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (bisher üblicher Höchstbetrag 2 Mill. DM Deckungssumme)</p> <p>Pflicht zur Ausschüttung eines Teils der Zinserträge, sofern sie nicht zur Deckung von Verlusten oder zur Stärkung des Eigenkapitals benötigt werden</p> <p>Freigabe der Tarife für die Kraftfahrtunfallversicherung (Insassenversicherung)</p> <p>(Aktuelle Beiträge zur Wirtschafts- und Finanzpolitik Nr. 42 vom 25. 5. 1979)</p>
1. Jan.		<p>Prämienerhöhung für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um durchschnittlich 8,6 %</p>

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis
	1.2	<b>SOZIALLEISTUNGEN</b>
1. Jan.		Erhöhung des Kindergeldes s. Abschnitt 1.3.2
1. Jan.		Inkrafttreten des Gesetzes zur Herabsetzung der flexiblen Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung für Schwerbehinderte (Fünftes Rentenversicherungs-Änderungsgesetz - 5. RVÄndG) vom 6. November 1978
		Herabsetzung der flexiblen Altersgrenze für Schwerbehinderte ab 1. 1. 1979 vom 62. auf das 61. Lebensjahr ab 1. 1. 1980 vom 61. auf das 60. Lebensjahr (BGBI. I S. 1710)
1. Jan.		Sozialversicherungsrenten, Renten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Altershilfe für Landwirte werden um 4,5 % erhöht, Unfallrenten um 6,9 % angehoben
		Beitragsbemessungsgrenzen werden in der Renten- und Arbeitslosenversicherung von 3 700 DM im Monat auf 4 000 DM monatlich angehoben, in der gesetzlichen Krankenversicherung von 2 275 DM auf 3 000 DM im Monat
25. Juni		Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung eines Mutterschaftsurlaubs
		Wichtigste Maßnahmen: Einführung eines 4-monatigen Mutterschaftsurlaubs im Anschluß an die 8-Wochen Freistellung nach der Geburt des Kindes. Gewährung eines Mutterschaftsgeldes - höchstens 750,- DM. Beiträge zur Sozial- und Rentenversicherung trägt in dieser Zeit der Bund. Die Neuregelung gilt für berufstätige und arbeitslose Mütter, die Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe beziehen (BGBI. I S. 797)

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis																																																				
	1.3	FINANZEN UND STEUERN																																																				
	1.3.1	<u>STAATSEINNAHMEN UND -AUSGABEN</u>																																																				
1. Jan.		<p>Inkrafttreten des Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 1979 (Haushaltsgesetz 1979) vom 23. Februar 1979</p> <p>Bundeshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1979 wird in Einnahme und Ausgabe auf rd. 203,9 (1978 = 188,7) Mrd. DM festgesetzt</p> <p>Wichtigste prozentuale Veränderungen der Einzelpläne gegenüber 1978:</p> <table> <tr> <td>Bundesminister für Wirtschaft</td> <td>+ 19,6</td> </tr> <tr> <td>Bundesschuld</td> <td>+ 17,5</td> </tr> <tr> <td>Allgemeine Finanzverwaltung</td> <td>+ 15,8</td> </tr> <tr> <td>Bundesminister für Forschung und Technologie</td> <td>+ 14,1</td> </tr> <tr> <td>Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung</td> <td>+ 9,7</td> </tr> <tr> <td>Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit</td> <td>+ 9,2</td> </tr> </table> <p>(BGBI. I S. 205)</p>	Bundesminister für Wirtschaft	+ 19,6	Bundesschuld	+ 17,5	Allgemeine Finanzverwaltung	+ 15,8	Bundesminister für Forschung und Technologie	+ 14,1	Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung	+ 9,7	Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit	+ 9,2																																								
Bundesminister für Wirtschaft	+ 19,6																																																					
Bundesschuld	+ 17,5																																																					
Allgemeine Finanzverwaltung	+ 15,8																																																					
Bundesminister für Forschung und Technologie	+ 14,1																																																					
Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung	+ 9,7																																																					
Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit	+ 9,2																																																					
27. Okt.		<p>Inkrafttreten des Gesetzes über die Gewährung eines einmaligen Heizölkostenzuschusses 1979 vom 23. Oktober 1979</p> <p>Zur Milderung von Härten, die durch den Anstieg der Preise für leichtes Heizöl entstanden sind oder entstehen, wird für die Heizperiode 1979/80 ein einmaliger Heizölkostenzuschuß an einkommenschwache Personen (alleinstehende Personen sowie Haushaltsvorstände mit nicht mehr als 900,- DM Monatseinkommen und Wohngeldempfänger) gewährt</p> <p>(BGBI. I S. 1753)</p>																																																				
Dez.		<p>Entwicklung der Durchschnitts-Erzeugerpreise für leichtes Heizöl je 100 l (bei 5 000 l Abnahme):</p> <table> <thead> <tr> <th></th> <th>DM</th> <th></th> <th>DM</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1970</td> <td>11,60</td> <td>1979/Jan.</td> <td>34,17</td> </tr> <tr> <td>1971</td> <td>12,33</td> <td>Febr.</td> <td>38,80</td> </tr> <tr> <td>1972</td> <td>10,96</td> <td>März</td> <td>41,69</td> </tr> <tr> <td>1973</td> <td>18,63</td> <td>Apr.</td> <td>43,29</td> </tr> <tr> <td>1974</td> <td>25,68</td> <td>Mai</td> <td>44,74</td> </tr> <tr> <td>1975</td> <td>25,36</td> <td>Juni</td> <td>49,25</td> </tr> <tr> <td>1976</td> <td>27,52</td> <td>Juli</td> <td>51,53</td> </tr> <tr> <td>1977</td> <td>27,60</td> <td>Aug.</td> <td>49,78</td> </tr> <tr> <td>1978</td> <td>26,67</td> <td>Sept.</td> <td>49,52</td> </tr> <tr> <td>1979</td> <td>46,35</td> <td>Okt.</td> <td>49,29</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Nov.</td> <td>50,75</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Dez.</td> <td>53,35</td> </tr> </tbody> </table>		DM		DM	1970	11,60	1979/Jan.	34,17	1971	12,33	Febr.	38,80	1972	10,96	März	41,69	1973	18,63	Apr.	43,29	1974	25,68	Mai	44,74	1975	25,36	Juni	49,25	1976	27,52	Juli	51,53	1977	27,60	Aug.	49,78	1978	26,67	Sept.	49,52	1979	46,35	Okt.	49,29			Nov.	50,75			Dez.	53,35
	DM		DM																																																			
1970	11,60	1979/Jan.	34,17																																																			
1971	12,33	Febr.	38,80																																																			
1972	10,96	März	41,69																																																			
1973	18,63	Apr.	43,29																																																			
1974	25,68	Mai	44,74																																																			
1975	25,36	Juni	49,25																																																			
1976	27,52	Juli	51,53																																																			
1977	27,60	Aug.	49,78																																																			
1978	26,67	Sept.	49,52																																																			
1979	46,35	Okt.	49,29																																																			
		Nov.	50,75																																																			
		Dez.	53,35																																																			

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis
1. Jan.	1.3.2	<p><u>STEUERN</u></p> <p>Inkrafttreten des Gesetzes zur Änderung des Einkommensteuergesetzes, des Gewerbesteuerergesetzes, des Umsatzsteuergesetzes und anderer Gesetze (Steueränderungsgesetz 1979 - StÄndG 1979) vom 30. November 1978</p> <p>Wichtigste Maßnahmen:</p> <p>Erhöhung des Grundfreibetrages von 3 300/6 600 DM (Ledige/Verheiratete) auf 3 690/7 380 DM</p> <p>Beseitigung des Tarifsprungs beim Übergang aus der proportionalen in die progressive Besteuerung - Grenzsteuersätze dadurch aber z. T. höher. So steigt die Spitzenbelastung nach dem neuen Tarif bei zu versteuerndem Einkommen lediger Steuerpflichtiger zwischen 16 000 und 26 000 DM von 22 auf 36 Prozent</p> <p>Erhöhung des Kindergeldes für das 3. und jedes weitere Kind um 50,- DM auf 200,- DM im Monat - für das 2. Kind um 20,- DM auf 100,- DM im Monat (BGBI. I S. 1849)</p>
15. Dez. 1978	1.3.3	<p><u>FINANZPOLITIK</u></p> <p>Bundestag beschließt, rückwirkend zum 1. Januar 1978 die Zulage für gewerbliche Investitionen in Zonenrandgebieten von 7,5 vH auf 10 vH zu erhöhen. In den übrigen förderungswürdigen Gebieten beträgt seit dem 1. Januar 1978 die Zulage 8,75 vH</p>
14. Feb.		<p>Bundesregierung verabschiedet ein Existenzgründungsprogramm. Junge Unternehmen können als Eigenkapitalhilfe ein persönliches Darlehen ohne bankübliche Sicherheitsleistung in Höhe von bis zu 100 000 DM erhalten</p>
16. Mai		<p>Bundeskabinett verabschiedet ein neues Sonderprogramm für das Ruhrgebiet, das Saarland, Ostfriesland, Zonenrandgebiete und Ostbayern in Höhe von 500 Mill. DM zur Verminderung der Arbeitslosigkeit</p>

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis			
	1.4	LÖHNE UND GEHÄLTER			
	1.4.1	<u>LOHN- UND GEHALTSERHÖHUNGEN</u>			
		Bereich	Tarifgebiet	Löhne	Gehälter
				%	
		<u>Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau</u>			
1. Mai		Steinkohlenbergbau	Rheinisch-Westf. Revier	4,2	4,2
		<u>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</u>			
1. Jan.		Eisen-, Metall- und Elektroindustrie	Schleswig-Holstein	4,3	4,3
			Nordrhein-Westfalen		
			Hessen		
			Rheinland-Pfalz		
		Metallindustrie	Südwürttemberg-Hohenzollern	4,3	-
			Saar		
			Hamburg	4,3	4,3
		Niedersachsen			
		Bremen (einschl. Unterweser)			
			Nordwürttemberg-Nordbaden		
			Berlin	4,3	-
1. Febr.			Bayern	4,3	4,3
1. Jan.		Metallindustrie hier: Werften	Bremen (einschl. Unterwesergebiet)	4,3	4,3
		Eisen- und Metallindustrie	Südbaden	4,3	4,3
1. Febr.		Volkswagenwerk	Niedersachsen	4,9	4,3
		Kraftfahrzeughandwerk	Nordrhein-Westfalen	5,6	5,8
			Baden-Württemberg (ohne Südbaden)	4,3	4,3
1. Apr.			Bayern	5,1	4,9
		Chemische Industrie	RB Aachen, Düsseldorf und Köln	4,3	4,3
			Hessen		
			Westfalen		
1. Mai			(RB Arnsberg, Detmold u. Münster)	4,3	4,3
			Baden-Württemberg		
1. Juni			Bayern	4,3	4,3
1. Apr.		Chemische Industrie, Kautschuk, Kunststoff und Mineralöl verarbeitende Industrie	Rheinland-Pfalz	4,3	4,3

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis		
	1.4.1	noch: Lohn- und Gehaltserhöhungen		
		Bereich	Tarifgebiet	Löhne Gehälter %
1. Mai		Chemische Industrie und Kunststoff verar- beitende Industrie	Niedersachsen	4,3 4,3
		Natursteinindustrie hier: Muschel-, Kalk- und Sand- steinindustrie	RB Unterfranken, Mittelfranken und Oberfranken	5,5 -
		Schotterindustrie	Bayern	5,5 -
		Granitwerkstein-, Schleiferei- und Pflastersteinbetriebe	Bayern	5,6 -
		Zementindustrie	Bayern	5,4 -
		Feuerfeste und Steinzeugindustrie	Bayern	5,5 -
		Betonsteingewerbe hier: Betongewerbe	Bayern	5,8 -
		Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden (Beton- steinhandwerk)	Bayern	- 5,5
		Feinkeramische und Ofenkachelindustrie	Bayern	4,5 4,5
		Speckstein- und Steatitindustrie	Bayern	4,5 4,5
1. Jan.		Holz verarbeitende Industrie	Westfalen-Lippe	5,7 -
1. Apr.			Bayern	4,2 4,2
1. Okt.			Bayern	1,6 1,3
1. Febr.		Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie	Nordrhein Württemberg	5,8 5,2 -
		Holz verarbeitende Industrie (Holzin- dustrie und Holz verarbeitendes Handwerk)	Nordrhein	- 5,5
		Schreinerhandwerk	Baden/Württemberg	5,2 5,2

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis		
	1.4.1	noch: Lohn- und Gehaltserhöhungen		
		Bereich	Tarifgebiet	Löhne Gehälter %
1. Mai		Textilindustrie	Westfalen und RB Osnabrück	4,1 4,1
			Nordrhein	4,1 -
			Baden-Württemberg (ohne Sübaden und Krs. Lindau)	4,5 4,5
			Sübaden	4,5 -
			Nordbayern	ca. 4,8 4,5
			Südbayern	4,6 4,7
		Bekleidungsindustrie	Westfalen (RB Arnsberg, Detmold u. Münster)	4,1 4,5
			Baden-Württemberg (ohne Sübaden u. Krs. Lindau)	4,1 -
			Bayern (ohne Unterfranken)	4,1 4,5
1. Juni			Berlin (West)	4,2 6,5
1. Nov.		Schuhindustrie	Bundesgebiet	5,8 -
1. Jan.		Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrie	Baden-Württemberg	- 5,2
1. Apr.		Ernährungsindustrie	Nordrhein-Westfalen	- 4,9
1. Okt.		Brauereien	Bayern	5,5 5,5
1. Apr.		Druckindustrie	Bundesgebiet Nordrhein-Westfalen Bayern	5,0 - 4,6 4,7
		Schmuckwaren-, Edelmetall- und Uhrenindustrie	Baden-Württemberg	4,3 -
		<u>Baugewerbe</u>		
1. Mai		Baugewerbe	Schleswig-Holstein Hamburg Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Hessen Rheinland-Pfalz Baden-Württemberg Bayern Saarland	6,9 7,0 7,4 7,2 7,7 7,0 7,1 7,2 7,0 -
			Bundesgebiet (ohne Hamburg, Berlin und Bayern)	- 5,0

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis			
	1.4.1	noch: Lohn- und Gehaltserhöhungen			
		Bereich	Tarifgebiet	Löhne	Gehälter
				%	
1. Mai		Poliere und Schachtmeister	Bundesgebiet (ohne Berlin und Bayern)	-	5,6
		Maler- und Lackiererhandwerk	Schleswig-Holstein	4,9	-
			Hamburg	4,8	-
			Niedersachsen		
			Bremen		
			Nordrhein-Westfalen		
			Hessen		
			Rhein Hessen-Pfalz		
			Baden-Württemberg (ohne Südbaden)		
			Südbaden		
			Bayern		
1. Febr.		Glaserhandwerk	Baden-Württemberg	5,2	5,2
		<u>Handel</u>			
1. Mai		Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel	Schleswig-Holstein	4,3	4,2
			Hamburg	4,5	-
1. Febr.		Groß- und Außenhandel	Nordrhein-Westfalen	4,5	4,3
			Hessen	6,4	8,6
1. März			Bayern	4,7	5,0
1. Apr.			Hamburg	-	4,5
			Baden-Württemberg	5,9	6,9
1. Mai			Niedersachsen	5,2	5,9
1. Apr.		Genossenschaftlicher Groß- und Außenhandel	Baden-Württemberg	-	6,9
1. März		Einzelhandel	Hessen	5,2	5,2
1. Apr.			Nordrhein-Westfalen	4,8	4,9
			Baden-Württemberg	5,0	4,9
1. Mai			Schleswig-Holstein	-	5,1
			Hamburg	6,5-7,0	4,8
			Niedersachsen	5,1	4,4
			Bayern	5,6	4,9
1. Apr.		Konsumgenossenschaften	Nordrhein-Westfalen	-	4,8
1. Mai		Apotheken	Bundesgebiet	-	3,9

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis			
	1.4.1	noch: Lohn- und Gehaltserhöhungen			
		Bereich	Tarifgebiet	Löhne	Gehälter
				%	
		<u>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</u>			
1. Jan.		Speditions- und Güternahverkehr	Baden-Württemberg	6,7	-
1. Apr.		Speditions- und Transportgewerbe (Güter- und Möbelfernverkehr)	Bayern	5,6	5,3
März		Güternahverkehr und Spedition	Hamburg	3,5	-
1. Jan.		Privates Speditions- und Verkehrsgewerbe	Baden-Württemberg	-	6,3
März			Hamburg	-	4,6
1. Apr.		Privater Güterverkehr	Nordrhein-Westfalen	5,4	-
		Privates Verkehrsgewerbe	Nordrhein-Westfalen	-	5,4
März		Privates Transport- und Verkehrsgewerbe	Hessen	6,3	4,0
		Deutsche Bundesbahn Deutsche Bundespost	} Bundesgebiet	4,0	4,0
		<u>Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</u>			
		Privates Bankgewerbe Gewerbl. Kreditgenossenschaften Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	} Bundesgebiet	-	4,5
1. Apr.		Privates Versicherungsgewerbe	Bundesgebiet	-	5,0
		<u>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen u. Freien Berufen erbracht</u>			
		Friseurhandwerk	Niedersachsen Bayern	4,0 5,0	- -
		<u>Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung</u>			
März		Arbeiter u. Angestellte im öffentlichen Dienst	Bundesgebiet	4,0	4,0
	1.4.2	<u>Arbeitszeitverkürzung</u>			
		Bereich	Tarifgebiet	Wochenstunden	
				Arbeiter von/auf	Angestellte von/auf
		<u>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</u>			
1. Mai		Privates Transport- und Verkehrsgewerbe	Hessen	43 42	43 42

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis
11. Jan.	1.5	ERWERBSTÄTIGKEIT
	1.5.1	<p><u>STREIK</u></p> <p>Beendigung des 44 Tage andauernden und seit 50 Jahren ersten Streiks der Deutschen Stahlindustrie</p> <p>Ergebnis: Löhne werden rückwirkend ab 1. 11. 1978 um 4 % erhöht. Jahresurlaub wird stufenweise auf einheitlich 6 Wochen verlängert</p>

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis																										
1. Jan.	1.6	<p>PREISE</p> <p>Neue Gebühren für den Brief-, Paket-, Postanweisungs- und Postauftragsdienst sowie für Fernmeldegebühren treten in Kraft</p> <p>Wichtigste Änderungen:</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th colspan="2">Gebühr</th> </tr> <tr> <th>bisher</th> <th>jetzt</th> </tr> <tr> <th colspan="3" style="text-align: center;">DM</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Standardbrief (bis 20 g)</td> <td>0,50</td> <td>0,60</td> </tr> <tr> <td>Postkarte</td> <td>0,40</td> <td>0,50</td> </tr> <tr> <td>Päckchen (bis 2 kg)</td> <td>2,00</td> <td>2,30</td> </tr> <tr> <td>Paket (bis 5 kg)</td> <td>3,10</td> <td>3,40</td> </tr> <tr> <td>Postanweisung (bis 100 DM)</td> <td>3,00</td> <td>3,60</td> </tr> <tr> <td>Grundgebühr für Telefonhauptanschluß</td> <td>32,00</td> <td>27,00</td> </tr> </tbody> </table>		Gebühr		bisher	jetzt	DM			Standardbrief (bis 20 g)	0,50	0,60	Postkarte	0,40	0,50	Päckchen (bis 2 kg)	2,00	2,30	Paket (bis 5 kg)	3,10	3,40	Postanweisung (bis 100 DM)	3,00	3,60	Grundgebühr für Telefonhauptanschluß	32,00	27,00
	Gebühr																											
	bisher	jetzt																										
DM																												
Standardbrief (bis 20 g)	0,50	0,60																										
Postkarte	0,40	0,50																										
Päckchen (bis 2 kg)	2,00	2,30																										
Paket (bis 5 kg)	3,10	3,40																										
Postanweisung (bis 100 DM)	3,00	3,60																										
Grundgebühr für Telefonhauptanschluß	32,00	27,00																										
(1.4.)		<p>Gebühren für selbstgewählte Auslandsferngespräche werden um durchschnittlich 30 % ermäßigt</p> <p>(BAnz. Nr. 87 vom 11. 5. 1978)</p>																										
März		<p>Nach Preiserhöhungen zum Jahresbeginn weitere außerordentliche Rohölver- teuerung (u.a. durch Iran-Krise)</p>																										
Juni		<p>Öl- und Benzinpreise haben sich im zweiten Quartal weiterhin stark er- höht. Benzinpreis überschreitet mit durchschnittlich 1,03 DM (Superkraft- stoff 1,07) erstmals die Eine-Mark-Grenze</p>																										
21. Juni		<p>Agrarminister der Europäischen Gemeinschaften beschließen lineare Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise um 1,5 %</p>																										
Juli		<p>Öl- und Benzinpreise haben sich weiterhin stark erhöht (bei Benzin stiegen die Preise um durchschnittlich 5 Pfennige auf 1,08 DM für Normalbenzin)</p>																										
17./19. Dez.		<p>Konferenz der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) in Caracas. Mitgliedstaaten können sich nicht auf einen gemeinsamen Ölpreis festlegen. Preise liegen jetzt zwischen 24 Dollar (Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Katar, Venezuela) und 30 Dollar (Libyen, Algerien, Nigeria) pro Barrel (159 Liter)</p>																										

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis			
	1.6	Preisentwicklung bei Rohöl			
		Jahr	(Arabian Light) (Ras Tanura)	ausgewählte Länder	
		Monat	\$ je barrel	\$ je barrel 3) (Stand: Febr. 1980)	
		1970	1,30	Libyen	34,71
		1971	1,65	Nigeria	34,21
		1972	1,90	Algerien	34,21 <sup>4)</sup>
		1973	2,70	Indonesien	28,60 - 32,75 <sup>5)</sup>
		1974	9,76	Iran	30,37 - 31,00 <sup>5)</sup>
		1975	10,72	Irak	28,00
		1976	11,51	Venezuela	28,00
		1977	12,40	Kuwait	27,50
		1978	12,70	Vereinigte Arabische Emirate	
		1979:			
		I	13,34	Angola	29,60 (ab 1.1.1980)
		II	14,54	Nordsee	33,80 (ab 1.2.1980)
		III	18,00		29,75
		Dez.	24,00 <sup>1)</sup>	Großbritannien(Forties)	33,75 (ab 14.2.1980)
		1980:			
		Jan.	26,00 <sup>2)</sup>		
		1) Beschluß von Caracas (17.12.1979), gültig ab 1. November 1979. - 2) Beschluß vom 28.1.1980, gültig ab 1.1.1980. - 3) Durchschnittswerte. - 4) Hinzu kommt eine Explorationsgebühr von 3 \$. - 5) Je nach Qualität			
Dez.		Erhöhung der Benzinpreise um 2 Pf je Liter zum Monatsbeginn auf durchschnittlich 1,10 DM			

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis
	1.7	BINNEN- UND AUßENHANDEL
16. Jan.		Schah Reza Pahlevi verläßt Persien. Deutsch-Iranische Geschäftsverbindungen sind wegen anhaltender Unruhen weitgehend unterbrochen
29. Jan.		Beginn des Winterschlußverkaufs (Ende 10. 2.)
28. Mai		EG-Vertrag über den Beitritt Griechenlands zu den Europäischen Gemeinschaften unterzeichnet. Griechenland ist ab 1. 1. 1981 zehntes Mitglied der Gemeinschaften. Die Übergangszeit soll 5 Jahre betragen
28. Juni/ 29. Juni		Tagung der Staats- und Regierungschefs der Bundesrepublik, Frankreichs, Italiens, Japans, Kanadas und der Vereinigten Staaten (5. Weltwirtschaftskonferenz) in Tokio. Wichtigstes Thema ist die Energiepolitik. Man einigt sich auf eine Beschränkung des Erdölimports bis 1985. Für die einzelnen Länder gelten folgende Richtwerte: 1. Für die EG-Staaten die Einfuhr von 1978; 2. Für Kanada 600 000 Faß je Tag; 3. Für die Vereinigten Staaten von 8,5 Mill. Faß täglich (Einfuhr von 1977); 4. Für Japan zwischen 6,3 und 6,9 Mill. Faß täglich
30. Juli		Beginn des Sommerschlußverkaufs (Ende 11. 8.)
31. Okt.		Unterzeichnung des Lomé II-Abkommens zwischen der EG und den 57 AKP-Staaten  Neben der weiterhin gewährten Zollfreiheit für nahezu alle AKP-Ausfuhren in die EG sieht die neue Konvention ergänzend zum Erlösstabilisierungssystem (Stabex), das von 34 auf 44 landwirtschaftliche Produkte erweitert wird, die Einrichtung eines Mineralienfonds vor. Insgesamt stellt die EG während der fünfjährigen Laufzeit des Abkommens 14 Mrd. DM an Finanzhilfe zur Verfügung, 62 % mehr als im ersten Lomé-Abkommen  (Bulletin Nr. 135 vom 5. 11. 1979)
14. Nov.		Aus Anlaß der Teheraner Geiselnahme stoppt Präsident Carter jeglichen iranischen Ölimport in die USA. Auf Drohung Persiens, alle Dollarguthaben abzuziehen, verfügt er außerdem, sämtliche staatlichen iranischen Guthaben bei amerikanischen Banken einzufrieren
17. Dez.		Unterzeichnung der im April 1979 abgeschlossenen Multilateralen Handelsverhandlungen im GATT (Tokio-Runde) durch die Europäischen Gemeinschaften und die wichtigsten anderen westlichen Industrieländer  Wichtigste Maßnahme:  Am 1. Januar 1980 werden schrittweise Zollsenkungen in Kraft gesetzt, die über 8 Jahre verteilt weltweit zu einer Verminderung der Zollbelastungen im industriellen Bereich um etwa 30 % führen werden  (BMWi - Tagesnachrichten Nr. 7854 vom 20. 12. 1979)

1 Ausgewählte Wirtschaftsdaten

Datum	Abschnitt	Ereignis
	1.8	ENTWICKLUNGSHILFE
11. Apr.		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Sudan über finanzielle Zusammenarbeit (Schuldenerlaß für Darlehen in Höhe von 337,5 Mill. DM und Gewährung einer Warenhilfe in Höhe von 40 Mill. DM) (Bulletin Nr. 47 vom 25. 4. 1979)
4. Mai		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Syrien über finanzielle Zusammenarbeit in Höhe von 65 Mill. DM und Gewährung einer Warenhilfe in Höhe von 35 Mill. DM (BAnz. Nr. 87 vom 10. 5. 1979)
10. Mai		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Ägypten über finanzielle Zusammenarbeit in Höhe von 175 Mill. DM und Gewährung einer Warenhilfe in Höhe von 75 Mill. DM (BAnz. Nr. 92 vom 17. 5. 1979)
13. Juni		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Niger über finanzielle Zusammenarbeit in Höhe von 69 Mill. DM und Schuldenerlaß für bisher gewährte Kredite (BAnz. Nr. 111 vom 20. 6. 1979)
3. Juli		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Madagaskar über finanzielle Zusammenarbeit bis zu 36,875 Mill. DM (BGBl. II S. 975)
18. Juli		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Türkei über die Gewährung eines Warenhilfekredits in Höhe von 380 Mill. DM (BAnz. Nr. 135 vom 24. 7. 1979)
19. Juli		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Indonesien über: Finanzielle Zusammenarbeit bis zu 120 Mill. DM (BGBl. II S. 999)
19. Juli		Finanzielle Zusammenarbeit bis zu 40 Mill. DM (BGBl. II S. 1062)
25. Okt.		Gewährung eines gebundenen Kredites in Höhe von 217 Mill. DM (BGBl. II S. 27)
26. Juli		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Pakistan über finanzielle Zusammenarbeit bis zu 30 Mill. DM (BGBl. II S. 1035)
1. Aug.		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Kenia über finanzielle Zusammenarbeit bis zu 28,8 Mill. DM (BGBl. II S. 996)
3. Aug.		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Sambia über finanzielle Zusammenarbeit bis zu 29,6 Mill. DM (BGBl. II S. 1025)
12. Okt.		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Indien über Gewährung einer Finanzhilfe in Höhe von 290 Mill. DM (BGBl. II S. 6)
18. Okt.		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Tansania über finanzielle Zusammenarbeit in Höhe von 70 Mill. DM (BAnz. Nr. 200 vom 23. 10. 1979)
22. Okt.		Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Portugal über Gewährung eines projektgebundenen Kredites in Höhe von 140 Mill. DM

2 Klimadaten und vorherrschende Witterung

Monat	Abweichung der mittleren Lufttemperatur in ° C vom langjährigen Mittel	Niederschlagsmenge	Sonnenscheindauer	Vorherrschende Witterung (gemessen am 30jährigen Durchschnitt)
		in % der langjährigen Durchschnitte		
1979				
Januar	- 4,9 bis - 1,7	40 bis 170	40 bis 135	Bei überwiegend unternormalem Sonnenschein zu kalt und zu trocken
Februar	- 4,0 bis + 2,2	35 bis 180	50 bis 110	Bei meist übernormalem Sonnenschein im Norden zu kalt, im Süden zu warm. Allgemein zu trocken, nur im Südwesten und gebietsweise in Norddeutschland zu naß
März	- 0,9 bis + 1,8	140 bis 355	40 bis 90	Bei unternormalem Sonnenschein zu naß, im Norden zu kalt, im Süden zu warm
April	- 2,5 bis - 0,5	70 bis 240	50 bis 90	Bei unternormalem Sonnenschein zu kalt und überwiegend zu naß
Mai	- 1,2 bis + 0,9	30 bis 220	80 bis 145	Im Osten und Süden zu warm, sonst zu kalt, im Nordwesten bei unternormalem Sonnenschein zu naß, im Südosten zu trocken
Juni	- 0,6 bis + 2,7	40 bis 255	80 bis 120	Im Norden zu kalt, sonst zu warm. Überwiegend zu trocken und zu sonnenscheinarm
Juli	- 3,4 bis + 0,1	35 bis 150	50 bis 100	Bei unternormalem Sonnenschein zu kalt und meist zu trocken
August	- 2,2 bis - 0,5	45 bis 180	70 bis 105	Bei überwiegend unternormalem Sonnenschein zu kalt und meist etwas zu trocken
September	- 1,3 bis + 0,8	20 bis 185	85 bis 125	Im Nordosten zu wenig, sonst übernormaler Sonnenschein. Im Südosten zu naß, sonst zu trocken und überwiegend zu kalt
Oktober	- 1,2 bis + 2,2	10 bis 130	85 bis 160	Bei meist übernormalem Sonnenschein fast durchweg zu trocken, im äußersten Norden zu kalt, sonst überwiegend zu warm
November	- 1,8 bis + 0,5	80 bis 260	50 bis 150	Meist zu kalt und zu naß, bei übernormalem Sonnenschein im Norden und Südwesten
Dezember	+ 0,5 bis + 4,3	70 bis 290	30 bis 150	Zu warm, überwiegend zu naß bei unternormalem Sonnenschein im Norden und teilweise übernormalem im Süden

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt, Offenbach am Main

## 3 Zahl der Kalender-, Werk-, Sonn- und Feiertage

3.1 Jahr 1979

Monat Vierteljahr, Halbjahr, Jahr	Kalender- dertage	Werktage		Sonn- und Feiertage <sup>1)</sup>
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter Sonnabende	
Januar .....	31	26 (25)	4	5 (6)
Februar .....	28	24	4	4
März .....	31	27	5	4
1. Vierteljahr .....	90	77 (76)	13	13 (14)
April .....	30	23	4	7
Mai .....	31	25	4	6
Juni .....	30	25 (24)	5	5 (6)
2. Vierteljahr .....	91	73 (72)	13	18 (19)
Juli .....	31	26	4	5
August .....	31	27 (26)	4	4 (5)
September .....	30	25	5	5
3. Vierteljahr .....	92	78 (77)	13	14 (15)
Oktober .....	31	27	4	4
November .....	30	25 (24)	4	5 (6)
Dezember .....	31	24	5	7
4. Vierteljahr .....	92	76 (75)	13	16 (17)
Kalenderjahr 1979 .....	365	304	52	61
(Hessen) .....		(303)		(62)
(Bayern) .....		(303/301)		(62/64)
(Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz)		(302)		(63)
(Baden-Württemberg, Saarland) .....		(301)		(64)
1. Halbjahr .....	181	150	26	31
(Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) .....		(149)		(32)
(Bayern) .....		(149/148)		(32/33)
(Baden-Württemberg) .....		(148)		(33)
2. Halbjahr .....	184	154	26	30
(Bayern) .....		(154/153)		(30/31)
(Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg) .....		(153)		(31)
(Saarland) .....		(152)		(32)

1) Eingezeichnete Zahlen für die Länder, in denen außer den bundeseinheitlich geregelten noch folgende gesetzliche Feiertage auf einen Werktag fallen:

6. Januar (Hl. drei Könige) in Baden-Württemberg und Bayern
14. Juni (Fronleichnam) in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, im Saarland, gebietsweise in Bayern
15. August (Mariä Himmelfahrt) im Saarland, gebietsweise in Bayern
1. November (Allerheiligen) in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland. Allerheiligen gilt auch in Bayern gebietsweise als gesetzlicher Feiertag, doch ist in den betreffenden Gemeinden Bußtag (21. November) kein gesetzlicher Feiertag

3 Zahl der Kalender-, Werk-, Sonn- und Feiertage

3.2 Jahr 1980

Monat Vierteljahr, Halbjahr, Jahr	Kalender- dertage	Werktage		Sonn- und Feiertage 1)
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter Sonnabende	
Januar .....	31	26	4	5
Februar .....	29	25	4	4
März .....	31	26	5	5
1. Vierteljahr .....	91	77	13	14
April .....	30	24	4	6
Mai .....	31	24	5	7
Juni .....	30	24 (23)	4	6 (7)
2. Vierteljahr .....	91	72 (71)	13	19 (20)
Juli .....	31	27	4	4
August .....	31	26 (25)	5	5 (6)
September .....	30	25	4	4
3. Vierteljahr .....	92	79 (78)	13	13 (14)
Oktober .....	31	27	4	4
November .....	30	24 (23)	5	6 (7)
Dezember .....	31	25	4	6
4. Vierteljahr .....	92	76 (75)	13	16 (17)
Kalenderjahr 1980 .....	366	304	52	62
(Hessen) .....		(303)		(63)
(Bayern) .....		(3)4/(302)		(62/64)
(Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz)		(302)		(64)
(Baden-Württemberg, Saarland) .....		(302)		(64)
1. Halbjahr .....	182	149	26	33
(Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) .....		(148)		(34)
(Bayern) .....		(149/148)		(33/34)
(Baden-Württemberg) .....		(148)		(34)
2. Halbjahr .....	184	155	26	29
(Bayern) .....		(155/154)		(29/30)
(Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg) .....		(154)		(30)
(Saarland) .....		(153)		(31)

1) Eingezeichnete Zahlen für die Länder, in denen außer den bundeseinheitlich geregelten noch folgende gesetzliche Feiertage auf einen Werktag fallen:

- 6. Januar (Hl. drei Könige) (fällt 1980 auf einen Sonntag)
- 5. Juni (Fronleichnam) in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, im Saarland, gebietsweise in Bayern
- 15. August (Mariä Himmelfahrt) im Saarland, gebietsweise in Bayern
- 1. November (Allerheiligen) in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland. Allerheiligen gilt auch in Bayern gebietsweise als gesetzlicher Feiertag, doch ist in den betreffenden Gemeinden Bußtag (19. November) kein gesetzlicher Feiertag